

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2006-2007)

Heft: 95

Rubrik: Altersmythos : Respekt der Menschenwürde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos: Respekt der Menschenwürde

Altersmythos

Die sich aus der Menschenwürde ableitende Autonomie von Patienten ist die einzige entscheidende Dimension bei der Entscheidungsfindung in der Altersmedizin und in der Alterspflege.

Wirklichkeit

Ohne optimale Fürsorge für die Patienten in der Form adäquater Beratung, persönlicher Anteilnahme und einfühlsamer Begleitung, Betreuung und gegebenenfalls Pflege, besteht die Gefahr, dass das Verlassen auf die autonome Selbstbestimmung der Patienten in einen Autonomismus abgleitet, eine Haltung der Indifferenz und Gleichgültigkeit, die nur noch die autonomen Kunden sieht und sich nicht um die Folgen kümmert.

Begründung

Es ist eine Missachtung der allen Menschen immanenten Würde

- wenn Menschen ihrer Freiheitsrechte beraubt, diskriminiert und zu Objekten der Willkür gemacht werden.
- wenn leidenden Menschen die für ihr leibliches und psychisches Wohl notwendige Fürsorge vorenthalten wird, denn dies ist die Bedingung für ein freies und autonomes Leben.

Entsprechend gilt für das ganze Leben aller Menschen: Wir müssen unser Leben zwar selbstverantwortlich führen, können dies aber nie allein ohne die Unterstützung anderer erfolgreich tun.

Die Begrenzung der Autonomie zu akzeptieren, vor allem auch im hohen Alter mit seinem immanenten zunehmenden Hilfs- und Unterstützungsbedarf, ist eine Voraussetzung für ein gelingendes Alter und kein Widerspruch zum Grundsatz der Alterspflege, alles daran zu setzen, die Selbstständigkeit möglichst zu wahren oder wieder zu erlangen nach einer Krise. Wer entsprechend handelt gilt als weise sowohl gemäss dem Berliner Weisheitsparadigma, als auch nach der Balancetheorie der Weisheit von Sternberg.

Rehbock Th.: Autonomie-Fürsorge-Paternalismus. Zur Kritik medizin-ethischer Grundbegriffe. Zeitschrift für Ethik in der Medizin 3: 131 – 150, 2002